

Stellungnahme zum barrierefreien Zugang der neuen Theaterkasse, Theaterstraße 1

- I. Wie bereits in der Mail vom 10.6.2010 an Herrn Lauterbach erläutert, ist der genannte Zugang kein Nebeneingang sondern der Hintereingang der Theaterkasse. Dieser ist nur über den Hof der Schreinerei zu erreichen. Dieser Hof wird als Lagerfläche und z.T. auch als Produktionsfläche für die Arbeiten der Schreinerei genutzt. Die von Amt 24 vorgeschlagene Lösung greift in den arbeitstechnischen Alltag dieser ein. Es kann nicht sichergestellt werden, dass der Hintereingang für Rollstühle, Kinderwagen oder auch Rollwagen durchlässig nutzbar ist.
- Außerdem ist das Hoftor, aus den genannten Gründen immer geschlossen. Vom Ablauf her müsste sich ein betroffener Kunde erst durch Sichtkontakt bei den Kassenbeschäftigten melden. Diese müssten ihren Arbeitsplatz verlassen (Problem der unbeaufsichtigten Kasse) und nach hinten gehen. Dort die Hintertüre öffnen, durch den Hof zum Hoftor und dort für den Kunden dieses öffnen. Dann den Kunden in die Kasse begleiten und nach dem Verkauf das ganze Prozedere wieder zurück.
- Wie bereits mitgeteilt, hat dieses Verfahren nichts mit einer selbstbestimmten Teilnahme am Leben zu tun. Für die Kolleginnen ist dieses eine unzumutbare Lösung die sowohl zeitliche, organisatorische als auch sicherheitstechnische Probleme beinhaltet (wer haftet, wenn in der Zeit ein Diebstahl passiert).

Der Stadtrat hat zur Barrierefreiheit bereits am 27.5.1998 einen Beschluss gefasst. Außerdem liegt ein Antrag des Zentrum für Selbstbestimmtes Leben vom 29.3.2010 vor. Dieser ging bei mir am 3.5.2010 ein und seitdem wird vom Fachamt an einer Lösung mit dem GME gearbeitet.

Da die Gesellschaft immer älter wird, und die rüstigen Senioren Kunden im Theater sind, ist der Personenkreis auch nicht nur auf Rollstuhlfahrer begrenzt. Wie bereits aufgeführt würde ein barrierefreier Zugang ebenso Menschen mit Gehbehinderung bzw. Rollatoren nutzen. Außerdem ist so ein Zugang kinderwagenfreundlich und hilft auch diesem Personenkreis.

Das „Totschlagargument“ Kosten sollte in diesem Fall nicht herangezogen werden. Die Kosten einer schlichten und minimalen Lösung schätzen wir, nach Rücksprache bei einer ähnlichen Rampe, auf ca. 3000 €. Evtl. könnten örtliche Metallfirmen auch zu einer Gemeinschaftsaktion mit Werbeeffect gewonnen werden.

Ergänzung der Stellungnahme zu den Fragen aus dem BWA am 09.11.2010:

Frage 1: Was passiert mit der früheren Theaterkasse?

Die bisherige Theaterkasse wird weiterhin als Abendkasse für das Markgrafentheater sowie derzeit auch als Back-Office-Büro für die Tageskasse für Tätigkeiten, die eine hohe Konzentration erfordern z.B. das Einrichten von Vorstellungen und Setzung von Abonnenten, Gruppen und Schulklassen genutzt (diese Möglichkeit besteht während der Brandschutzsanierung jedoch nicht, da durch laute Arbeiten im Unteren Foyer kein konzentriertes Arbeiten in diesen Räumen mehr möglich sein wird)

Frage 2: Wie lange nutzt das Theater die neuen Räume in der Theaterstraße 1?

Das Theater hat die neuen Räume aufgrund eines seit längerem bekannten Platzmangels zugewiesen bekommen. Es fehlte dem Theater neben 1 einem Büro für einen technischen

Vorstand ein Platz für die Regieassistenten des Hauses, an dem sie die Proben vorbereiten können (Anrufe tätigen, Textbuch ändern, Regiebuch aktualisieren sowie alle anfallenden organisatorischen Tätigkeiten). In den beiden hinteren Büros befindet sich aktuell der Raum für Regieassistenten und Gastregisseure sowie ein Büro eines technischen Vorstands, der jedoch seit längerem erkrankt ist, daher nutzte die Theaterkasse diesen Raum ebenfalls für die Tätigkeiten im Rahmen des Wechsels zu einem neuen Ticket-Anbieter. Darüber hinaus erschien es dem Theater sinnvoll, die Theaterkasse aufgrund der bevorstehenden Brandschutzsanierung und den damit verbundenen lärmintensiven Arbeiten im Unteren Foyer, das an die bisherige Theaterkasse angrenzt, in diese Räume zu verlagern. Da die neuen, nach außen hin besser wahrnehmbaren und viel kundenfreundlicheren Räume eine sehr gute Resonanz bei den Besuchern hervorgerufen haben, wird das Theater die Kassenräume dort dauerhaft belassen.

- II. Amt 242/Herrn Klischat z.K. und z.W.
- III. Ref. IV/Herrn Dr. Rossmeisl z.K.
- IV. Abt. 504/Herr Grützner z.K.
- V. Amt 44/AL, Theaterkasse, Verwaltungsleitung/ Kfm. Geschäftsführung z.K.und zum Vorgang.

Amt 44:

Heidi Seitz-Römling	und Bettina Reinhart
Verwaltungsleitung	Kaufmännische Geschäftsführung